

LANDKREIS GERMERSHEIM

KREISJOURNAL

vhs
Kreisvolkshochschule
Germersheim



**PROGRAMM
2 / 2025**

FUTURE SKILLS
#zukunftsart-vhs

angeschlossene
Volkshochschulen
VHS Schwegenheim
VHS Lingenfeld - VHS Bellheim
VHS Rülzheim - VHS Neupotz
VHS Rheinzabern
VHS Hatzenbühl
VHS Jockgrim - VHS Wörth
VHS Hagenbach

Vielfältiges Veranstaltungsangebot der kvhs

Das neue Programm für das 2. Halbjahr 2025 der Volkshochschulen im Landkreis Germersheim ist ab sofort erhältlich. Das Programmheft umfasst über 500 Veranstaltungen in den Themenbereichen „Gesellschaft“, „Gesundheit“, „Kultur“, „Sprachen“, „Arbeit – Beruf“, „Grundbildung“ und dem vhs-Spezial.

Wer sich über das Angebot informieren möchte, kann das Programmheft in den Volkshochschulen, der Kreisverwaltung, in allen Verbandsgemeinden, in Banken und Sparkassen sowie Buchhandlungen kostenlos abholen oder online nachlesen unter www.kreis-germersheim.de/kvhs.

Anmeldungen zu Kursen und sonstigen Angeboten nehmen alle im Programm aufgeführten Volkshochschulen im Landkreis entgegen. Weitere Informationen gibt es bei der Geschäftsstelle der Kreisvolkshochschule Germersheim, Tel. 07274/53-334, per E-Mail vhs@kreis-germersheim.de.

Amtsblätter des Landkreises



Die Amtsblätter des Landkreises Gernersheim sind digital unter www.kreis-germersheim.de/amtsblaetter abrufbar.



Job mit Zukunft und Perspektive gesucht?

Die Kreisverwaltung Gernersheim besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt verschiedene Stellen:

- **Hausmeister Kreishaus**
Vollzeit, befristet
Bewerbungsfrist 10. August 2025
- **Ausländerbehörde**
Sachbearbeitung Vollzeit, unbefristet
Bewerbungsfrist 10. August 2025
- **Abfallwirtschaft**
Fachbereichsleitung Vollzeit, unbefristet
Bewerbungsfrist 10. August 2025
- **Abfallberatung**
Sachbearbeitung Vollzeit, unbefristet
Bewerbungsfrist 10. August 2025
- **Beistandschaften**
Sachbearbeitung Vollzeit, unbefristet
Bewerbungsfrist 17. August 2025
- **Betreuungsbehörde**
Sachbearbeitung Vollzeit, befristet
Bewerbungsfrist 17. August 2025
- **Humanmedizin**
Sachbearbeitung Vollzeit, unbefristet
Bewerbungsfrist 17. August 2025
- **Bauverwaltung**
Sachbearbeitung Vollzeit, unbefristet
Bewerbungsfrist 17. August 2025

Alle freien Stellen unter
karriere.kreis-germersheim.de

Drei Dienstjubiläen und eine Verabschiedung Feierliche Anlässe gemeinsam begangen



V.l.n.r.: Landrat Brandl, F. Wenner, E. Christ, C. Buttweiler.

Foto: KV GER/hp

Im Juli wurden in der Kreisverwaltung Gernersheim feierliche Anlässe an einem gemeinsamen Termin begangen. Eric Christ und Frank Wenner blicken auf jeweils 25 Jahre im öffentlichen Dienst zurück, Andrea Jetter sogar auf 40 Jahre. Yvonne van de Zande wurde in den Ruhestand verabschiedet.

Nach langjähriger Tätigkeit als Bauzeichner in Landau wechselte Eric Christ 2020 zur Kreisverwaltung Gernersheim. Seitdem leitet er den Fachbereich Gebäudemanagement und Liegenschaften. Frank Wenner arbeitet schon über 20 Jahre als Hygieneinspektor beim Gesundheitsamt des Landkreises. Zuvor hatte er seine Ausbildung zum Bürokaufmann ebenfalls bei der Kreisverwaltung absolviert.

Andrea Jetter ist schon lange fester Bestandteil des Jobcenter-Teams und hat die Gründung ganzer Abteilungen miterlebt. Neben Landrat Brandl gratulierten auch der Erste Kreisbeigeordnete Christoph Buttweiler sowie Kolleginnen und Kollegen aus dem Personalrats sowie der Personalabteilung den Jubilaren.

Außerdem wurde Yvonne van de Zande in den Ruhestand verabschiedet. 2021 kam sie über das Corona-Impfzentrum zum Gesundheitsamt. Zuletzt war sie Teil des Scan-Teams, das die Akten der Kreisverwaltung digitalisiert. Landrat Martin Brandl dankte Yvonne van de Zande für ihre Arbeit und wünschte ihr alles Gute für den bevorstehenden Ruhestand.



Landrat Brandl verabschiedet Yvonne van de Zande.

Foto: KV GER/hp

Herausgeber: Kreisverwaltung Gernersheim,
Luitpoldplatz 1, 76726 Gernersheim
www.kreis-germersheim.de

Druck: Druckhaus WITTICH KG

Anschrift: 54343 Föhren, Europa-Allee 2
(Industriepark Region Trier, IRT)
Internet: www.wittich.de,
E-Mail: info@wittich-foehren.de

Redaktion: Claudia Seyboldt, Pressestelle
Telefon: 07274/53 255,
E-Mail: Kreisjournal@kreis-germersheim.de

Anzeigenannahme: Brüggemann Verlagsbüro,
Alexander Brüggemann
Spanierstraße 70, 76879 Essingen
Telefon: 06347 972080
Mobil: 0170 1862290
E-Mail: info@brueggemann-vb.de

Impressum



Tagesmütter und Tagesväter gesucht

Neuer Qualifizierungskurs ab November

Kürzlich haben acht Teilnehmerinnen des jüngsten Qualifizierungskurses für Kindertagespflegepersonen, angeboten von den Jugendämtern der Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße sowie der Städte Landau und Neustadt an der Weinstraße, ihr Zertifikat erhalten. Am 4. November beginnt bereits ein neuer Kurs, in dem sich Interessierte zur Tagespflegeperson ausbilden lassen können. Das Angebot richtet sich an alle, die Kinder im Alter von null bis 14 Jahren tagsüber liebevoll betreuen und sie in ihrer Entwicklung fördern möchten. Die Qualifizierung findet im „Haus der Familie“ in Landau statt.

Die Kurszeiten sind jeweils dienstags und donnerstags von 18.30 bis 21.30 Uhr (ausgenommen Ferienzeiten in Rheinland-Pfalz) sowie an zwei Samstagen. Ziel des Kurses ist es, fundierte Kenntnisse der Kindertagespflege zu vermitteln. Ein Nachweis über den Erwerb solcher Kenntnisse ist übrigens auch eine Voraussetzung für die Pflegeerlaubnis, die das örtlich zuständige Jugendamt erteilt.

Die Kursthemen kommen unter anderem aus den Bereichen Pädagogik, Kommunikation, Ernährung, Recht und



Die frisch „gebackenen“ Tagespflegemütter.

Foto: Haus der Familie Landau

Betriebswirtschaft. Grundlage ist das vom Deutschen Jugendinstitut entwickelte „Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege“. Der Kurs beinhaltet 210 Unterrichtseinheiten und 40 Stunden Praktikum. Die Kursgebühr von 210 Euro kann unter bestimmten Voraussetzungen teilweise von den Jugendämtern zurückerstattet werden. Wer mehr über die Qualifizie-

rung und die Tätigkeit in der Kindertagespflege erfahren möchte, kann sich an die Ansprechpartnerinnen beim zuständigen Jugendamt wenden.

Kontakt Kreisjugendamt:

Friederike Anton, E-Mail: f.anton@kreis-germersheim.de, Tel. 07274/53-1217
Katja von der Au, E-Mail: k.vonderau@kreis-germersheim.de, Tel. 07274/53-491

Zwangsverheiratung in den Sommerferien

Gleichstellungsbeauftragte warnt und ruft zu erhöhter Wachsamkeit auf

Für viele junge Menschen sind die Sommerferien eine unbeschwerte Zeit voller Freiheit und Erholung. Doch nicht für alle: Immer wieder werden insbesondere Mädchen und junge Frauen während der Ferien ins Ausland gebracht, um dort gegen ihren Willen verheiratet zu werden. Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Lisa-Marie Trog, warnt deshalb eindringlich vor einer besonders hohen Gefährdung in der Urlaubszeit: „Zwangsverheiratung ist eine schwere Menschenrechtsverletzung – sie darf nicht mit Tradition oder kulturellem Hintergrund relativiert werden. Auch bei uns im Landkreis gab es in der Vergangenheit bereits konkrete Fälle von Zwangsheirat. Das zeigt: Dieses Problem ist näher, als viele denken.“

Zu möglichen Anzeichen zählen:

- Soziale Isolation, strenge Kontrolle – insbesondere durch männliche Familienmitglieder,
- Andeutungen, nach den Ferien nicht mehr zur Schule zu kommen,
- Hinweise auf eine bevorstehende Feier im Herkunftsland,

• Frühe Verheiratungen oder Elternschaft bei älteren Geschwistern. Oft wenden sich Betroffene erst kurz vor einer geplanten Reise an eine Vertrauensperson – umso wichtiger ist eine sensible Reaktion des Umfelds. Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende, Nachbarinnen und Nachbarn sowie Freundinnen und Freunde können eine entscheidende Rolle spielen.

Was man tun kann:

- Kein Gespräch mit der Familie suchen! Dies kann die Gefahr für die betroffene Person erheblich verschärfen.
- Kontakt zu spezialisierten Beratungsstellen aufnehmen – z. B. unter www.zwangsheirat.de. Die Beratung ist anonym, kostenlos und mehrsprachig.
- Bei Minderjährigen kann das Jugendamt oder der Kindernotdienst helfen.
- Eine geplante Ausreise sollte – bei konkretem Verdacht – unbedingt verhindert werden. Die Rückholung aus dem Ausland ist oft extrem schwierig, insbesondere bei doppelter Staatsbürgerschaft.

Rechtlicher Rahmen: Zwangsheirat ist in Deutschland nach § 237 StGB

strafbar – auch der Versuch und die Verschleppung ins Ausland. Ehen mit Minderjährigen sind unzulässig. Auch traditionelle oder religiöse Eheschließungen ohne staatliche Anerkennung sind bei Minderjährigen verboten.

Weitere Infos und Materialien:

- www.zwangsheirat.de – Beratungsstellen & Informationen
- Solwodi e.V. – Beratung und Unterstützung für Betroffene von Zwangsheirat
- www.verschleppung.papatya.org – Hilfen bei drohender Verschleppung
- Unterrichtsmaterial, Info-Broschüren und Videos: www.frauenrechte.de
- Kurzfilm „Der letzte Schultag“ zur Sensibilisierung auf YouTube, Instagram & TikTok

„Wenn eine Jugendliche nach den Ferien nicht zurückkehrt, ist es möglicherweise zu spät“, warnt Trog. „Bitte schauen Sie hin, hören Sie zu – und holen Sie sich Unterstützung. Niemand muss in einer solchen Situation alleine handeln.“

Kontakt: gleichstellungsbeauftragte@kreis-germersheim.de

Katastrophenschutz-Großübung

Vegetationsbrandbekämpfung bei Schwegenheim geübt



Bereitmachen zum Löschen.

Fotos: KV GER & Feuerwehren der VG Lingenfeld

Üben für den Ernstfall – am Samstagvormittag des 19. Juli waren viele Feuerwehren des Landkreises mit Blaulicht unterwegs. Jedoch bestand kein Grund zur Sorge: Ursache für den Alarm war eine Vollübung zur Vegetationsbrandbekämpfung, die gemeinsam mit den Feuerwehren im Kreis, vom Brand- und Katastrophen-

schutz des Landkreises Germersheim bei Schwegenheim durchgeführt wurde. Auf einem abgemähten Stoppelacker kam bei dem Übungsszenario echtes Feuer zum Einsatz. An mehreren Stationen übten die Einheiten des Katastrophenschutzes den Pump-and-Roll-Betrieb mit Löschfahrzeugen, das Löschen

mit Schläuchen und das Erstickn von Glutnestern mit Handwerkzeug. Außerdem war ein Wassertransport-Modul im Einsatz, das aus dem nahegelegenen Westheim Löschwasser an die Einsatzstelle lieferte. Bei der Übung wurden auch Drohnen eingesetzt. Hier sind einige Eindrücke des Tages...



Katastrophenschutz-Großübung



Bereit für den Notfall

Notfallvorsorge

In einer Gefahrensituation bleibt oft nur wenig Zeit, um das Wesentliche aus der Wohnung zu retten.

Notfallvorrat: Der Notfallvorrat sollte Lebensmittel und Getränke für mindestens 10 Tage umfassen, sowie Hygieneartikel, Medikamente und wichtige Dokumente.

Notfallrucksack: Der Notfallrucksack sollte Gepäck für die ersten Tage außer Haus beinhalten, um selbst zurechtzukommen. Für jedes Familienmitglied sollte das Nötigste eingepackt werden.

Dokumentenmappe: Wichtige Dokumente sollten an einem leicht zugänglichen Ort aufbewahrt werden und griffbereit sein.

Weitere Informationen zum Thema Notfallvorsorge gibt es beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe unter www.bbk.bund.de

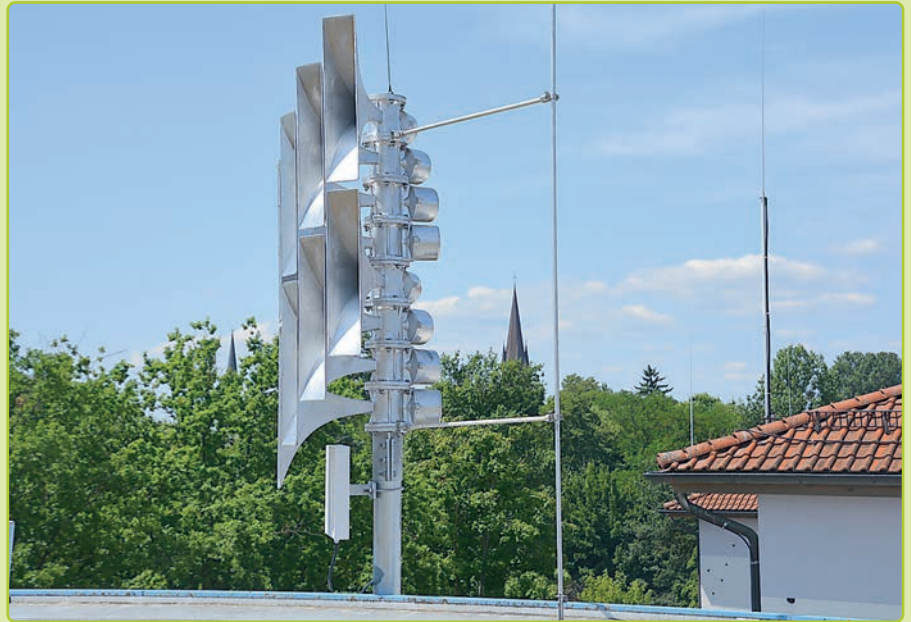


Foto: Pixabay

Wichtige Telefonnummern – im Notfall anrufen

Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizei	110
Behördennummer	115
Ärztl. Bereitschaftsdienst	116 117
Krankentransport	07274 / 19222
Giftnotrufzentrale RLP	06131 / 19240

Was tun, wenn die Sirene heult? Verhaltenshinweise



Im ganzen Kreis sind neue Sirenen installiert.

Foto: KV GER/mda

Wann wird gewarnt?

Je nach Lage können Schadensereignisse Ihre Sicherheit und Ihr Eigentum gefährden. Damit Sie sich auf die Situation einstellen können und sich richtig verhalten, werden Sie in diesen Notsituationen gewarnt, z.B. bei:

- Unwetter
- Starkregen und Hochwasser
- Großbrand
- Schadstoffaustritt
- Stromausfall
- Bombenentschärfung
- weiteren Gefahrensituationen



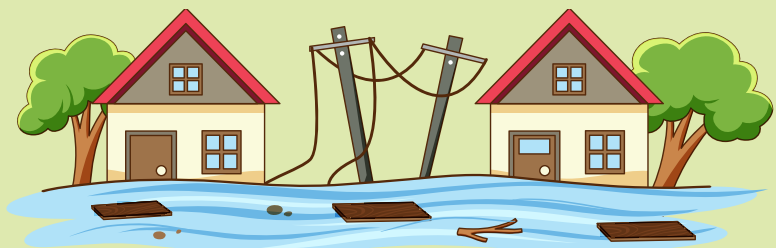
Nehmen Sie die Warnungen ernst und helfen Sie mit:

- Bewahren Sie Ruhe!
- Informieren Sie sich über die lokalen Medien!
- Informieren Sie Ihre Nachbarn!
- Schließen Sie Fenster und Türen; schalten Sie Lüftungen und Klimaanlage aus!
- Befolgen Sie die Anweisungen der Behörden und Einsatzkräfte!
- Blockieren Sie nicht die Notrufe – nur im Notfall anrufen!

Informationskanäle:

Gefahrensituationen können plötzlich auftreten. Um möglichst viele Menschen schnell zu erreichen, veröffentlichen die zuständigen Behörden eine Warnmeldung, die Sie auf unterschiedlichen Wegen erreichen kann:

- Sirenen
- Cell Broadcast (automatische Handybenachrichtigung)
- Warn-Apps (z.B. KATWARN, NINA)
- Soziale Medien
- Radio- und Fernsehmeldungen
- Lautsprecherdurchsagen



Bereit für den Notfall

Bundesweiter Warntag Ernstfall gemeinsam üben

Am 11. September findet der Bundesweite Warntag statt. Es wird laut im Kreis – die neuen Sirenen werden testweise heulen.

Der Bundesweite Warntag ist ein gemeinsamer Aktionstag von Bund, Ländern und Kommunen. Warntage sollen dazu beitragen, die vorhandenen Systeme und Abläufe unter realistischen Bedingungen zu erproben und die

Menschen für Notsituationen zu sensibilisieren.

Ein Bürgerinformationsflyer mit Informationen zur Notfallvorsorge sowie Sirenensignalen, Verhaltenshinweisen und Informationskanälen bei Gefahrensituationen ist ab sofort in der Kreisverwaltung erhältlich. Anfang September liegt der Bürgerinformationsflyer außerdem den Amtsblättern bei.



WARNUNG DER BEVÖLKERUNG

Ein Bund-Länder-Projekt

Warnsignale erkennen

Das Sirenennetz im Landkreis Germersheim

Der Landkreis Germersheim verfügt über ein flächendeckendes Sirenennetz, das punktuell oder kreisweit alarmiert und informiert. Die modernen Sirenenanlagen sind ausgestattet mit einem elektronischen System, das zusätzlich mit einer Pufferbatterie betrieben werden kann, um auch bei Stromausfall funktionsfähig zu bleiben.

Gesteuert wird das Sirenennetz über die Integrierte Leitstelle Landau, die Kreisverwaltung Germersheim, die Feuerwehreinsetzungszentralen der Verbandsgemeinden und Städte oder auch von Landes- und Bundesbehörden. Zum bundesweiten Warntag am 11. September soll das neue Sirenennetz kreisweit getestet werden.

Immer informiert bleiben Hier Warn-Apps herunterladen



Notfall-Infos- und Nachrichten-App



Sirene in Freisbach.

Foto: Safus GmbH

Die wichtigsten Sirenensignale und ihre Bedeutung

Die Sirenensignale in Deutschland sind einheitlich festgelegt

Warnung bei Gefahr: Eine Minute auf- und abschwellender Heulton – Sie werden auf eine Gefahrensituation hingewiesen. Beachten Sie die Verhaltenshinweise.



Feueralarm: Eine Minute mit zwei Unterbrechungen – dient zur Alarmierung der Feuerwehr.



Entwarnung: Eine Minute gleichbleibender Heulton – die Gefahr ist vorüber. Beachten Sie Lautsprecherdurchsagen oder Mitteilungen über andere Informationskanäle.



Sie möchten sich die Sirenentöne anhören? Einfach den QR-Code scannen oder folgenden Link aufrufen: www.kreis-germersheim.de/katastrophenschutz



Neue Erstretter-Schulungstermine

Das Schulungsprogramm für die Ausbildung zum Erstretter im Landkreis Germersheim nimmt nochmals Fahrt auf. So wurden zwei weitere Schulungstermine im August und November angesetzt, an denen sich noch Freiwillige als Erstretter qualifizieren können.

Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Christian Betzel und der Beauftragte für die Erstretter Südpfalz Marco Hemmer werben für dieses ehrenamtliche Engagement und hoffen, dass sich viele weitere Menschen aus dem Kreis unter ger@erstretter-suedpfalz.de oder der Nummer 07274/53-1283 melden, um an den etwa zweistündigen Schulungen teilzunehmen. „Und wenn sich mehr Leute melden, als in den anberaumten Terminen am 22. August und 14. November geschult werden können, ist eine Ausweitung des Angebots möglich“, so Betzel.

Drei Jahre „Miteinander-Füreinander“

Nach drei intensiven Jahren geht das von der Bundesregierung geförderte Projekt „Miteinander – Füreinander“ der Malteser zu Ende. Das Projektziel, Einsamkeit entgegenzuwirken und neue Formen des Miteinanders zu schaffen, wurde erreicht. Was als zartes Pflänzchen begann, ist heute ein lebendiges Netzwerk aus Begegnung, Unterstützung und Gemeinschaft. Über 80 neue Ehrenamtliche haben sich im Laufe der Projektzeit engagiert. „Menschen, die selbst mit dem Alleine-Sein zu kämpfen hatten, fanden durch das Ehrenamt eine neue Aufgabe und Gemeinschaft“, berichtet Marion Karl, Leiterin des Projektes im Landkreis Germersheim. „Eine Frau wurde zunächst von uns besucht und hat sich im Laufe der Zeit entschlossen, Leihoma zu werden“.

„Miteinander Füreinander“ knüpfte an bestehende Strukturen an, ergänzte, wo Lücken waren, und wuchs organisch – ohne große Werbung, aber mit viel Herz. Die Ehrenamtlichen wurden von den Maltesern geschult, begleitet und gestärkt. „Das Projekt hat gezeigt, wie wichtig niedrigschwellige, ehrenamtlich getragene Angebote gegen Einsamkeit sind – und wie viel Herzblut es braucht, sie zu starten und am Leben zu halten“, zieht Marion Karl ihr Fazit.

Ansprechpartnerin für den Landkreis Germersheim: Marion Karl, Marion.karl@malteser.org, 0151/17617417

Gemeinsames Zeltlager der Feuerwehrjugend Austausch mit Partnerlandkreis Krotoszyn



Eröffnung des Zeltlagers in Kandel.

Fotos: Tim Schlindwein

Rund 200 Jugendliche und Betreuerinnen und Betreuer der Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Germersheim und dem polnischen Partnerlandkreis Krotoszyn haben sich vom 9. bis 12. Juli wieder zu einem gemeinsamen Zeltlager in Kandel getroffen. Das abwechslungsreiche Programm bot Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen, Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen. Bei herrlichem Sommerwetter ging es u.a. zum Baggersee in Jockgrim. Außerdem standen die Besichtigung des Feuerwehrhauses

in Germersheim, ein Ausflug in einen Freizeitpark sowie geselliges Zusammensein auf dem Programm. Für die Verpflegung sorgte die Verpflegungseinheit der Malteser aus Hatzenbühl. Die Organisatoren danken auch dem Kandeler Stadtbürgermeister Michael Gaudier für die Bereitstellung des Geländes und der Bienwaldhalle und dem Jockgrimer Ortsbürgermeister German Guttenbacher für die exklusive Öffnung des Baggersees Johanniswiesen für die Teilnehmenden des Zeltlagers.



Für ehrenamtliches Engagement geehrt Auszeichnungen für Trudel Bach und Dieter Heim



V.l.n.r.: Bürgermeister Volker Hardardt, Trudel Bach und Kreisbeigeordnete Anette Kloos.
Foto: Volker Hardardt

Trudel Bach aus Lustadt hat am 3. Juli für ihr enormes und langjähriges ehrenamtliches Engagement die Landesehrennadel erhalten. Bach ist Gründungsmitglied der Landfrauen Lustadt im Jahr 1987 und seit mittlerweile 20 Jahren deren 1. Vorsitzende. Außerdem kümmert sie sich gemeinsam mit ihrem Mann um die Pflege des jüdischen Friedhofes und von Grünanlagen in der Ortsgemeinde und war von 1989 bis 2024 Mitglied im Ortsgemeinderat Lustadt. Die Kreisbeigeordnete Anette Kloos überreichte ihr in Vertretung für Landrat Martin Brandl die Auszeichnung im Rahmen einer Ratssitzung

und dankte Trudel Bach für ihren jahrzehntelangen, unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für die Gemeinschaft. Den Glückwünschen und dem Dank schloss sich auch Bürgermeister Volker Hardardt an.

Zudem wurde Dieter Heim aus Sondernheim mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Dieter Heim ist Gründungsmitglied des 2011 gegründeten Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte. Der Sondernheimer setzt sich seit vielen Jahren mit viel Herzblut und großem Engagement für diese Belange ein.

Problemmüllfahrzeug auf Tour Auch defekte Kleinkleingeräte werden angenommen

Bei der mobilen Problemmüllsammelung werden folgende Abfälle angenommen: Farben, Lacke, Lösungsmittel, Haushaltschemikalien, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, nicht vollständig entleerte Spraydosen sowie Pflanzenschutzmittel. Aus Sicherheitsgründen sollten die Problemstoffe niemals einfach am angegebenen Sammelort abgestellt, sondern nur persönlich am Schadstoffmobil abgegeben werden. Altöl wird bei der Sammlung nicht angenommen. Die zentrale Altölannahmestelle für den Kreis Germersheim befindet sich weiterhin bei der Firma PreZero GmbH in Rülzheim.

Alte Dispersionsfarben gehören zum Restmüll. Sobald sie eingetrocknet sind, kann man sie über die graue Tonne entsorgen. Der leere Farbeimer kann im Gelben Sack zur Abholung bereitgestellt werden. Daneben werden Dispersionsfarben auch an den drei Wertstoffhöfen des Kreises kostenfrei angenommen. Neben der mobilen Sammlung kann Problemmüll

auch bei der zentralen Sammelstelle des Landkreises in Rülzheim abgegeben werden: Firma PreZero Service Süd GmbH, Mozartstraße 27. Geöffnet Mo-Fr, 8-12 und von 12.45-16.15 Uhr sowie Sa, 8-12.45 Uhr.

Gewerbliche Problemabfälle werden bei der mobilen Sammlung nicht angenommen. Sie sind über die SAM (Sonderabfall-Management-Gesellschaft Rheinland-Pfalz mbH), Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 34, 55130 Mainz, Tel. 06131/98298-0 oder -59, zu entsorgen.

Grundsätzlich erfolgt die Abholung aller Elektro-Altgeräte, darunter auch Fernseh- und Kühlgeräte über „Sperrmüll auf Abruf“. Sie werden zudem jederzeit kostenlos an allen Wertstoffhöfen angenommen.

Alle Standorte und Termine des Problemmüllfahrzeuges sind im Abfallkalendarium zu finden oder im Internet unter www.kreis-germersheim.de/abfallwirtschaft unter der Rubrik „Wir holen ab“, Unterpunkt „Problemmüllsammelung“.

Aktuelle Kurse der Kreiskreisvolkshochschule

Englisch B1 Übergang B2 Conversation Folgekurs
ab Mittwoch, 20.8.2025, 9-10.30 Uhr, 14 Termine, 90 Euro/Person.



Alphakurs – Lesen und Schreiben für türkische Frauen

Kurs online, ab Mittwoch, 20.8.2025, 10-11.30 Uhr, 31 Termine, Kurstage: mittwochs und freitags, kostenfrei.

Alphakurs – Lesen und Schreiben für türkische Frauen

Kurs online, ab Mittwoch, 20.8.2025, 17-18.30 Uhr, 31 Termine, Kurstage: mittwochs und freitags, kostenfrei.

Einbürgerungstest

Prüfung in Bellheim, Montag, 15.9.2025, 10-11 Uhr, 25 Euro/Person. Anmeldeschluss: 15.8.2025

Einbürgerungstest

Prüfung in Bellheim, Montag, 15.9.2025, 15-16 Uhr, 25 Euro/Person. Anmeldeschluss: 15.8.2025

Nicht örtlich benannte Veranstaltungen finden in Germersheim statt.

Anmeldung erforderlich bei der Kreisvolkshochschule, Tel. 07274/53-382 oder -334, per E-Mail an vhs@kreis-germersheim.de oder persönlich bei der offenen Sprechstunde, dienstags von 14 bis 16 Uhr in der Stadtverwaltung Germersheim, Kolpingplatz 3, Raum 307.

Argumentation gegen Stammtischparolen

Egal, ob in der Schule, im Sportverein, im Büro oder beim Familientreffen: Diskriminierende, menschenverachtende oder rassistische Sprüche begegnen uns überall. Sie treffen uns oft unvorbereitet und machen uns sprachlos. Wie reagieren wir richtig und angemessen darauf? Was entgegnen bei diskriminierenden und menschenverachtenden Aussagen? Wann ist Widerspruch und Argumentation gegen solche Aussagen nötig und sinnvoll? Das Argumentationstraining gegen Stammtischparolen soll sensibilisieren, in der Schule, auf der Arbeit und in der Freizeit genauer hinzuhören, Dinge zu hinterfragen und einzuhaken, wenn pauschal abwertende Sätze fallen. Sie lernen, geäußerten Vorurteilen die eigene Meinung entgegenzusetzen und die Diskussion auf ein sachliches Niveau zu bringen. Samstag, 18.10.2025, 9-16 Uhr in Germersheim, Paradeplatz 8/Ecke Ritter-von-Schmauß-Straße, Seiteneingang der BBS, EG, Saal E.07, 5 Euro/Person

Krankenversicherungen für Haustiere – sinnvoll oder überflüssig?

Die Verbraucherzentrale gibt Tipps, was vor Vertragsabschluss zu beachten ist

Eine Behandlung oder Operation von Hund und Katze beim Tierarzt oder in der Tierklinik kann schnell ins Geld gehen. Mit einer Tierkrankenversicherung kann man sich vor diesem finanziellen Risiko schützen. Aber die Policen sind teuer und nicht alle Behandlungen werden bezahlt. Darauf weist die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz hin. Zudem werden meist nur gesunde Tiere versichert. Mit regelmäßigen Rücklagen kann vorgesorgt werden.

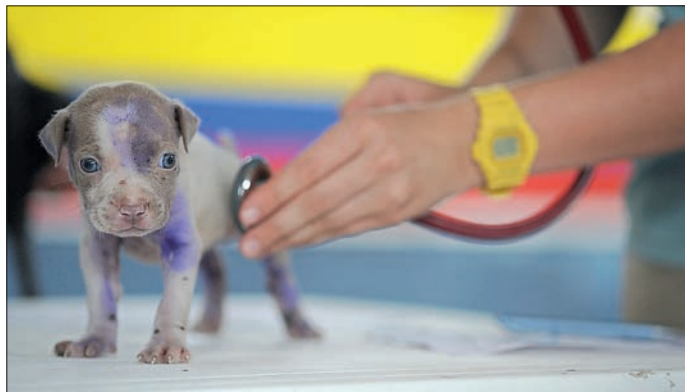
„Die Unterschiede bei den Preisen und den versicherten Risiken einer Tierkrankenversicherung sind enorm“, so Anna Follmann, Versicherungsexpertin bei der Verbraucherzentrale. Sie rät, sich vor dem Abschluss einer Tierkrankenversicherung gründlich zu informieren und Tarife und Bedingungen zu vergleichen.

Eine Tierkrankenversicherung kann als Operationskosten- und Krankenvollversicherung abgeschlossen werden. Die umfangreichere Krankenvollversicherung ist meist um einige hundert Euro im Jahr teurer als eine OP-Versicherung. Bei älteren Tieren oder bei Vorerkrankungen fordern die Versiche-

rungen mitunter ein tierärztliches Gutachten über den Gesundheitszustand. Ist ein Tier bei Vertragsabschluss krank, gilt eine Wartezeit von meist drei Monaten ab Vertragsbeginn.

Die Tierkrankenversicherung erstattet die Tierarzt- und Operationskosten für medizinisch notwendige Behandlungen, Medikamente, Unterbringung und Diagnostik. Eine Kastration oder Sterilisation ohne medizinische Notwendigkeit oder auch Impfungen übernehmen viele Versicherer nicht oder nur anteilig. Auch eine Tätowierung oder Kennzeichnung mit einem Chip sind häufig nicht versichert.

Tierärzte rechnen nach Aufwand ab, die Versicherungsunternehmen bezahlen allerdings nicht jeden Gebührensatz. Hier lohnt ein Blick in die Versiche-



Ein krankes Tier kann teuer werden.

Foto: Pixabay

rungsbedingungen. Üblicherweise übernimmt die Versicherung nur 80 Prozent der erstattungsfähigen Kosten. Wichtig ist auch zu wissen, dass manche Versicherer nur bis zu einem bestimmten jährlichen Betrag für die Tierarztkosten aufkommen.

Fragen rund um Tierversicherungen beantworten die Beraterinnen und Berater der Verbraucherzentrale montags von 10 bis 13 Uhr und mittwochs von 14 bis 17 Uhr unter der Rufnummer 06131/28 48 122.

Barrierefreier Garten

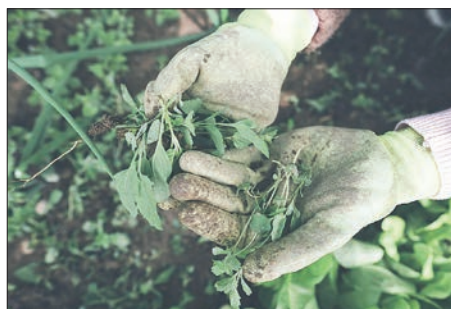
Tipps der Landesberatungsstelle

Ein barrierefreier Garten ermöglicht allen Menschen, die Natur ohne Hindernisse zu genießen. Oft beginnt die Herausforderung schon an der Terrassentür. Die Landesberatungsstelle empfiehlt bei Neubauten schwellenfreie Übergänge einzuplanen. In Bestandsbauten können mobile Rampen eine einfache Lösung bieten.

Eine komfortable Gartennutzung ermöglichen breite, stufenlose Wege mit rutschfestem Belag. Auf unebene Materialien sollte verzichtet werden, da sie ein erhöhtes Stolperisiko darstellen. Eine gezielte Ausleuchtung sorgt für Sicherheit in den Abendstunden und schafft atmosphärische Akzente. Für Nutzpflanzen bietet der Markt unterfahrbare Hochbeete an. Teilversenkte Kompostbehälter erleichtern das Einfüllen von Schnittgut. Immergrüne, robuste und langsam wachsende Gehölze sind über das Jahr hinweg pflegeleicht.

Bei der Terrassenmöblierung gilt: Stühle mit Armlehnen und unterfahrbare Tische bieten Komfort und Sicherheit. Eine automatische Sonnenmarkise ist leichter bedienbar als herkömmliche Sonnenschirme und sorgt für angenehmen Schatten.

Die Landesberatungsstelle bietet kostenfreie Beratung an. Terminvereinbarung unter Tel. 06131/28 48 71 oder per E-Mail an barrierefrei-wohnen@vz-rlp.de. Weitere Informationen unter www.barrierefrei-rlp.de.



Beim Gärtnern.

Foto: Pixabay



Freiwilliges Soziales Jahr

Sport am Gymnasium Rheinzabern

Das Gymnasium Rheinzabern ist eine Schule im Aufbau und wir starten am 18. August 2025 mit drei 5. Klassen und fünf Lehrerinnen und Lehrern. Wenn du also Teil des Teams einer ganz neuen Schule werden willst, gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeitest, den dynamischen Schulalltag erleben und den Aufbau der Schule aktiv mitgestalten möchtest, bist du bei uns genau richtig!

Zum 1.8.2025 besetzen wir die Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Ein späterer Beginn ist nach Absprache möglich. Informationen zu den Aufgaben und den Voraussetzungen findest Du auf unserer Homepage: www.gymnasium-rheinzabern.de/fsj

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann bewirb dich einfach bei der Sportjugend Rheinland-Pfalz (www.sportjugend.de/bewerben) und wähle das Gymnasium Rheinzabern als gewünschte Einsatzstelle aus. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Naturschätze entdecken – Geschichte erleben

Zwei neue grenzüberschreitende Rad-Rundtouren durch die PAMINA-Region

Die Touristik-Gemeinschaft Baden-Elsass-Pfalz e.V. (Vis-à-Vis) hat zwei neue grenzüberschreitende Rad-Rundtouren präsentiert, die zum Erkunden der deutsch-französischen PAMINA-Region einladen.

Radtour zu den Naturschätzen:

Naturliebhaberinnen und Naturliebhaber entdecken auf dieser 432 Kilometer langen Rundtour die verborgenen Naturschätze im Nordelsass, der Südpfalz und Baden. Die Radfahrer durchqueren den Haguenauer Wald, das UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen und das Naturschutzgebiet „Sandheiden und Dünen“ bei Sandweiler/Iffezheim. Vom Sauerdelta bis zu den Ufern des Rheins, vorbei am Bienwald und den Queichwiesen, durch die sanft geschwungene Hügellandschaft des Kraichgaus - jeder Tritt in die Pedale hält tolle Landschaften bereit. Entlang der Strecke informieren zahlreiche Stationen über die Besonderheiten von Flora und Fauna.

Eine eindrucksvolle Zeitreise durch das deutsch-französische Grenzgebiet ermöglicht die neue Rundtour „Auf den Spuren der Geschichte: Bunker,



Tourismusvertreter der Kooperationspartner präsentieren in Ettlingen die neuen grenzüberschreitenden Radtouren.
Foto: Vis-à-vis, Melanie Mundle

Kasematten, Schutzwälle“. Auf einer Länge von 403 Kilometern verbindet sie befestigte Städte, Dörfer, Wehranlagen, Bunker, Verteidigungslinien und militärhistorische Stätten und macht sichtbar, wie frühere Trennlinien heute zu verbindenden Wegen geworden sind. Die Tour führt in die Festungslinien Fort Louis, Landau, Germersheim und Rastatt und zu Verteidigungslinien, wie der Queichlinie oder der Ettlinger Linie.

Die zwei neuen Rad-Rundtouren sind das Ergebnis einer intensiven grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. 28 deutsche und elsässische Tourismusbüros, darunter auch der Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim, haben die Touren in den vergangenen zwei Jahren unter der Federführung der Touristik-Gemeinschaft Baden-Elsass-Pfalz e.V. (Vis-à-Vis) und ADT Alsace Destination Tourisme gemeinsam erarbeitet.

Gästeführertreffen in Neupotz

Austausch der Tourismusakteure in der Region

Vor Kurzem fand in der Polderscheune Neupotz ein Treffen statt, das zertifizierte Gästeführerinnen und Gästeführer, Museumsvertretende sowie Touristikerinnen und Touristiker aus dem Landkreis Germersheim zusammenbrachte, um den Austausch zu fördern, Netzwerke zu stärken und neue Kooperationen anzustoßen.

Rund 20 Teilnehmende folgten der Einladung des Südpfalz-Tourismus und nutzten die Gelegenheit, sich kennenzulernen und über gemeinsame Perspektiven auszutauschen. Herzstück des Abends war ein interaktives Gruppenspeed-Dating, bei dem Museen und Tourismuspartner sich in drei Minuten vorstellen konnten. Gästeführer und PAMINA Rheinpark Guide Michael

Walter bereicherte das Programm mit einem persönlichen Erfahrungsbericht über seinen Werdegang.

Mit dem Gästeführertreffen setzt der Tourismusverein des Landkreises ein starkes Zeichen für Kooperation, Qualität und persönlichen Austausch. „Die positive Resonanz und das Interesse an diesem Austausch zeigen uns, wie wichtig solche Veranstaltungen sind, um den Tourismus in der Region zu gestalten“, so Anette Kloos, Kreisbeigeordnete und stellvertretende Vorsitzende des Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e.V.: „Wir freuen uns über das lebendige Netzwerk, das an diesem Abend weitergewachsen ist.“ Weitere Infos: www.suedpfalz-tourismus.de, info@suedpfalz-tourismus.de.



Gemütliches Kennenlernen.

Foto: SÜD

Kerwe-Jazz im Zehnthaus Jockgrim



Jazz-Schlagzeug.

Foto: Pixabay

Am Sonntag, den 10. August gastieren drei hochkarätige Musiker ab 11 Uhr beim „Kerwe-Jazz“ im Innenhof des Zehnthaus Jockgrim. Der Livesound des Jörg Mattern-Trios erinnert an eine Mischung aus „Satisfaction“ von den Rolling Stones an Gesang und Gitarre mit pulsierendem Latingroove am Schlagzeug und erdigem Soul-sound an der Hammondorgel. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt 16 Euro, ermäßigt 12 Euro.

Zweite Rheinbrücke dringend notwendig

Landrat Brandl und Bürgermeister Weiß fordern Verfahrensbeschleunigung für Bau

Seit mittlerweile Jahrzehnten schon fordert der Landkreis Germersheim den Bau einer zweiten Rheinbrücke. „Wir brauchen eine zweite Rheinbrücke, das ist unstrittig. Mittlerweile ist das Verfahren auch weit fortgeschritten, muss aber dringend beschleunigt und abgeschlossen werden. Dafür muss Karlsruhe endlich die Hausaufgaben machen. Immer wenn die Rheinbrücke wie kürzlich aufgrund eines Unfalls oder von Bauarbeiten gesperrt ist, zeigt sich die Dringlichkeit einer weiteren Rheinbrücke besonders brisant“, so Landrat Martin Brandl. Wörth's Bürgermeister Steffen Weiß ergänzt: „Am 19. Juli erst war der zehnte Jahrestag der ersten Rheinbrückendemo. Auch wenn sich viel tut, gibt es kaum etwas Sichtbares. Maximiliansau war und ist geflutet von Verkehr, das muss sich ändern.“

Brandl und Weiß sind sich einig: „Eine zweite Rheinbrücke ist dringend und schnell notwendig, für beide Seiten des Rheins.“



Die Rheinbrücke bei Maximiliansau.

Foto: KV GER/hp

Unterstützung für Ernteversicherungen Winzer können ab sofort Anträge stellen

Winzerinnen und Winzer können ab sofort und bis Dienstag, 30. September 2025, Anträge nach der Landesverordnung auf Unterstützung für Ernteversicherungen im Weinsektor – Mehrgefahrenversicherung (MGV) mit allen notwendigen Unterlagen und Nachweisen bei der Kreisverwaltung Germersheim, Sachgebiet Agrarförderung, Luitpoldplatz 1, 76726 Germersheim, stellen. Alle erforderlichen Antragsunterlagen stehen ab sofort auf der Förderseite des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zum Download bereit. Das Ministerium weist darauf hin, dass sich im Antragsjahr 2025 der Zuschuss auf 50 Prozent der Versicherungsprämie und maximal 200 Euro pro Hektar versicherter Rebfläche beläuft. Die

Unterstützung wird für bis zum 30. September erfolgte Prämienzahlungen gewährt. Die Ernteversicherung ist ein wichtiges Instrument für das Risikomanagement von Weinbaubetrieben. Dies trifft vor allem bei Risiken wegen widriger Witterungsverhältnisse wie den immer häufiger auftretenden Spätfrösten und Hagelereignissen zu. Die Förderseite mit Antragsunterlagen und allen wichtigen Informationen zu den Förderkonditionen findet man zum Download unter <https://mwvlw.rlp.de/themen/weinbau/foerderung/ernteversicherungen-im-weinsektor-mehrgefahrenversicherung>. Weitere Informationen und alle wichtigen Termine gibt es auf der Homepage des Landkreises Germersheim unter <https://kreis-germersheim.de/agrar>.



Trauben am Rebstock.

Foto: Pixabay

Jugendamt kooperiert erneut mit FTSK

Zum zweiten Mal kamen kürzlich Mitarbeitende des Jugendamtes mit Master-Studierenden der FTSK – Fachbereich für Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der Universität Mainz in Germersheim – zu einem Workshop-Tag zum Thema „Dolmetschen für das Jugendamt“ zusammen. Dabei wurden reale Szenarien aus der Praxis nachgespielt und analysiert. „Die Erfahrungen zeigen, wie wichtig das Kennenlernen der realen Praxis für Studierende ist,“ so die stellvertretende Koordinatorin des Studienschwerpunktes Fachdolmetschen Birsen Serpinkoz. Jugendamtsleiterin Denise Hartmann-Mohr ergänzt: „Für die Mitarbeitenden des Jugendamtes ist diese Zusammenarbeit eine ideale Gelegenheit, die Arbeitsweise der angehenden Dolmetscherinnen und Dolmetscher kennen zu lernen und zu erfahren, wie wir am besten miteinander kommunizieren.“

Gemeinsam stellen die Projektpartner fest, dass ein gegenseitiges Verständnis Grundlage für gelingende (Krisen-)Gespräche ist. Für den Ersten Kreisbeigeordneten Christoph Buttweiler ist diese Kooperation „ein echter Qualitätsbaustein der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe“. Die Zusammenarbeit soll 2026 fortgesetzt und durch gegenseitigen Fachaustausch ergänzt werden.